Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 8 (1922)
Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

8. Jahrgang Nr 1. 5. Jan. 1922

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter" 29. Jahrgang.

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: J. Troxler, Prof., Luzern, Villenstr. 14 21.66 Telephon 21.66

Beilagen zur Schweizer-Schule: Volksschule — Mittelschule Die Lehrerin

Druck und Versand durch die Geschäftsstelle Eberle & Rickenbach, Einsiedeln

Inseratenannahme: Publicitas Luzern Schweizerische Annoncen-Expedition Aktien-Gesellschaft

Jahrespreis Fr. 10.— — bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Check IX 0,197) (Ausland Portozuschlag).

Insertionspreis: 15 Rp. per mm 1spaltig.

Inhalt: Unser Bekenntnis. — Angewandte Pädagogik. — Ist es nicht wahr? — † Heinrich Rickenbach. — Zur Frage der Maturitätsreform. — Schulnachrichten. — Bücherschau. — Inserate.
Beilage: Volksschule Nr. 1.

Unser Bekenntnis.

Wir meinen nicht das Sündenbekenntnis. Das Sündenbekenntnis gehört nicht an den Anfang, das gehört an den Schluß. Das legen wir jeweilen am Ende eines Jahrganges ab, wenn wir — nach gründlicher Gewissenserforschung, bei der Freund und Feind in verdankenswerter Weise redlich mithilft — aufrichtig gestehen, daß wir gar viel von dem, was wir hätten tun sollen, nicht getan haben oder doch nur recht unvollkommen taten.

An den Anfang des neuen Jahrganges gehört nicht ein Sündenbekenntnis, sondern ein Glaubensbekenntnis. Ein Glaubensbekenntnis und das Versprechen, nach diesem Glauben zu leben und zu wirken und eher zu verhungern als ihm untreu zu werden. Das ist unser pädagogisches Glaubensbekenntnis: Ich glaube an Gott Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer und absoluten Herrn Himmels und der Erde. — Ich glaube an die Hoheit und an die Niedrigkeit des Menschen, also auch an die Hoheit und die Niedrigkeit des Schulkindes. An seine Hoheit; weil es von Gott und für Gott ist; weil seine ureigentliche, eigentlich seine einzige Lebensaufgabe darin besteht, Gott zu dienen, um dadurch sein ureigentliches, eigentlich sein einziges Ziel zu erreichen, Gott und den Himmel. An seine Niedrigkeit; denn ich glaube an die Erbsünde und an alle ihre unheilvollen Folgen. — Ich glaube daran, daß es der Erziehung und damit auch der Schulerziehung ureigentliche, erste, heiligste, eigentlich einzige Pflicht ist, das Kind für diese seine ureigentliche Lebensaufgabe und für dieses ureigentliche Lebensziel tüchtig zu machen und daß sie diese Lebensaufgabe und dieses Ziel nicht eine einzige Viertelstunde lang vergessen darf, auch beim Rechnen und beim Schönschreiben nicht, nicht einmal während der Pause. — Ich glaube an den Erlöser Jesus Christus, den Weg, die Wahrheit und das Leben als den einzigen Lehrer und den einzigen Führer des Menschen zu seinem Ziele. — Ich glaube auch an das ganze dritte Hauptstück des Katechismus vom Gebete und von der Gnade und daran, daß ohne Gebet und Gnade kein Mensch seine Lebensaufgabe, die Gottesdienst heißt, gottgewollt erfüllen und sein Lebensziel, das Gott oder Himmel heißt, erreichen kann. — Ich glaube an die eine, heilige, katholische, apostolische und alleinseligmachende Kirche, und ich glaube

SCHWEIZ. LANDESBIBLIOTHEK 1922 K. 2186. * BERN